

## Der Schuss

35 Grad im Schatten,

ich liege aber nicht im Schatten. Ich liege in der prallen Sonne auf einem Wall aus Sand und Erde. Obwohl ich mich nicht bewege war ich sofort klitschnass geschwitzt. Der Wall ist etwa 1,80 Meter hoch, also so hoch das wenn man groß ist bequem rüber gucken könnte.

Aber will man rüber gucken und sehen was hinter dem Wall ist und riskieren das man getroffen wird, von denen die da drüben sind, die nur darauf warten auf jemanden zu schießen. Ich dürfte eigentlich auch nicht rüber gucken geschweige denn auf dem Wall liegen. Ich soll beobachten, was aber nach ein paar stunden halb liegend halb stehend hinter dem Wall anstrengend wurde, habe ich mich einfachheitshalber auf denn Wall gelegt.

Ich beobachte die anderen mal mit meinem Fernglas und mal mit dem Visier meines Gewehrs. Als ich mit meinem Fernglas beobachte sehe ich einen von denen bei einer der Hütten die etwa 300 Meter entfernt stehen. Ich Wechsel zügig aber vorsichtig zu meinem Gewehr, drücke die schulter stütze in meine Schulter und entsichere mein Gewehr. Ich schau durch mein Visier bis die Gestalt vor der Hütte genau in meinem Fadenkreuz ist an denn Bäumen kann ich erkennen das der Wind von rechts kommt, also verschiebe ich das Fadenkreuz ein kleines Stückchen nach rechts.

Ich fahre meine Atmung auf ein Minimum runter und drücke die schulter stütze noch ein kleines Stück fester in meine Schulter. Kurz vor dem Schuss Halte ich die Luft komplett an. Mein Zeigefinger ist am Abzug, ich erhöhe vorsichtig den druck auf den Abzug bis zum Widerstand das ist der letzte Widerstand vor dem Schuss.

Ich hole das letzte mal Luft und breche den Widerstand ein kurzer aber kräftiger Rückstoß kommt von meinem Gewehr im Visier kann ich sehen wie die Gestalt kurz zuckt und dann an der Hüttenwand entlang zu Boden sinkt.

Als etwa 1 Stunde später meine Wachablösung kommt und fragt ob es irgendwelche besonderen Vorkommnisse gab überlegte ich kurz, verneinte und rutschte vorsichtig den Wall runter um mich in meinen Schlafsack zu verziehen und zu Schlafen.

Als ich im Schlafsack lag dachte ich daran das ich in 23 Tagen zurück nach Hause fliegen durfte.

**© Meine Geshihten/Texte dürfen Grundsätzlih NIHT ohne meine zustimmung irgendwo anders veröffentlicht werden.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)